

Flüchtlinge: Landeskirchliche Gemeinschaft am Schlossplatz 9 verwandelt sich immer donnerstags in einen besonderen Treffpunkt / Ansturm zum Auftakt groß

Café soll das Miteinander fördern

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widdrat

Donnerstagnachmittag, 16.30 Uhr. Zwei junge Männer kommen in den Hof der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Schlossplatz 9. Johanna Senn-Dietrich jubelt. Die ersten Gäste sind da! Der „Asyltreff International“ als „Café für alle Menschen im Herzen der Stadt“ öffnet damit offiziell seine Pforten, freut sich die 66-jährige Helferin vom Schwetzinger Asyl-Arbeitskreis.

Schon seit längerem hatte sich die Initiative aus ehrenamtlichen Bürgern, die sich in der Spargelstadt für Asylbewerber einsetzen und die Lebensverhältnisse von Flüchtlingen verbessern möchten, nach einem geeigneten Ort für ein Café umgesehen. Bis dato hatte es immer nur unregelmäßig Treffen bei Kaffee und Kuchen gegeben. Meistens im Sommerhalbjahr und fast immer im Container-Camp an der Friedrichsfelder Landstraße.

Eigene Projektgruppe

„Wir sind total glücklich, dass wir nun hier unterkommen durften“, sagt die pensionierte heilpädagogische Lehrerin, die völlig in der Flüchtlingsarbeit aufgeht. Der Asyl-Arbeitskreis besteht aus einem Koordinierungsteam und den vier Projektgruppen „Soziales und Leben“, „Kinder und Lernen“, „Erwachsenenbildung“ sowie „Spielen und Freizeit“. Der „Asyltreff International“ bildet nun sogar eine eigene Projektgruppe, die von etwa 25 Frauen betrieben wird, erläutert Sonja Belovitzer: „Jede hat ihre bestimmten Aufgaben, jede darf Schwer-



Der „Asyltreff International“ war gleich beim ersten Termin hervorragend besucht. Sofort nach der Eröffnung begann der Sturm auf Kaffee und Kuchen.

BILD: WIDDRAT

punkte setzen.“ Johanna Senn-Dietrich begrüßt derweil weitere Neuankommlinge. Der Raum füllt sich schnell. Nach einer halben Stunde gibt es nur noch Stehplätze. Einen Kaffee oder Tee trinken, ein Stück Kuchen genießen, ins Gespräch finden – deshalb sind alle da. Alles für kleines Geld, denn eine Tasse Kaffee und ein süßes Teilchen kosten nur 50 Cent.

Die Flüchtlinge ins Stadtzentrum zu holen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, sie persönlich kennenzulernen – das waren die Beweggründe des Café-Teams im Asyl-Arbeitskreis. „Es war auch unser Anliegen, etwas für die Flüchtlinge auf die Beine zu stellen“, meint Gemeindepastor Matthias Störmer. Die Landeskirchliche Gemeinschaft hat ihr Domizil am

Schlossplatz im letzten Jahr umfassend saniert und umgebaut. Der helle Raum, der donnerstags zum Asylcafé wird, dient sonst für Bibelgespräche und dem Krabbelkreis. Monika Theilig hatte die Gemeinde auf das Café-Team aufmerksam gemacht. „Das hat gepasst wie die Faust aufs Auge“, erklärt Störmer und freut sich, dass die Landeskirchliche Gemeinschaft mit ihrem diakonischen Engagement etwas zur Betreuung der Flüchtlinge beitragen kann.

Ideen für Kinder

Mit Menschen verschiedener Herkunftsländer ins Gespräch zu kommen, bei Kaffee und Kuchen erste Kontakte zu knüpfen, das gefällt auch dem Gemeindevorsitzenden Werner Pahl: „Wir hatten schon län-

ger überlegt, wie wir uns in die soziale Arbeit einbringen können.“ Für die bunte, lebendige Gemeinde sei das der richtige Fingerzeig gewesen. Immer mehr Menschen strömen herein. Die Sitzmöglichkeiten werden knapp.

Manfred Kern schaut auch vorbei. Der Grünen-Landtagsabgeordnete freut sich riesig über die Resonanz. Manfred Both, einer der Initiatoren des Asyl-Arbeitskreises, kommt ebenfalls. Eine Frau aus Mannheim, die schon beim Integrationsfest auf den Kleinen Planken war, meldet sich bei Johanna Senn-Dietrich. Sie würde gerne Malkurse für Flüchtlingskinder geben. Pastor Störmer stellt unterdessen Mohamad Fawzi vor. Der 17-jährige Schüler spricht fließend Arabisch und

gibt an diesem Nachmittag den Dolmetscher.

Räumlichkeiten am Limit

Das Stimmengewirr wird immer lauter. Überall an den Tischen wird gelacht. An der Kuchentheke bildet sich eine Schlange. Die Bäckereien Kias, Leisinger und Mantei liefern süße Teilchen und Laugengebäck. Für frische Ware gibt es eine Spendenquittung von der Stadt. Der Kuchen vom Vortag kostet nichts. Kaffee, Tee und Apfelsaft werden gereicht. Immer mehr junge Leute strömen herein. Einige Anwohner der Scheffelstraße haben gleich zwei Dutzend Flüchtlinge aus dem Racket-Center mitgebracht. Herzliche Begrüßungsworte sind zu hören. Hier und da Umarmungen. Einige kennen sich schon, manche nur vom Sehen. Die Besucher plappern munter drauf los.

Wenn es in den nächsten Wochen so weiter geht, reichen die Räumlichkeiten schon bald nicht mehr aus. Wenn es wärmer wird, kann man aber auch ins Freie gehen. Auf jeden Fall ist der „Asyltreff International“ gleich beim ersten Mal zu einer ganz besonderen Begegnungsstätte geworden, für Menschen, die gemeinsam feiern und Spaß haben wollen, um so Vorurteile abzubauen.

i Der „Asyltreff International“ im Gebäude der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Schlossplatz 9 hat jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Jeder ist willkommen, um bei Kaffee und Kuchen mit Menschen verschiedener Herkunftsländer ins Gespräch zu kommen.